



**Stadt Bern**  
Gemeinderat

Informationsdienst  
Erlacherhof, Junkerngasse 49  
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 76 99  
Fax 031 321 72 90  
info@bern.ch, [www.bern.ch](http://www.bern.ch)

## MEDIENMITTEILUNG DES GEMEINDERATS

### **Alterskonzept 2020 – Rück- und Ausblick**

### **Lebensqualität im Alter – und was die Stadt dafür tut**

**Bern, 6. Januar 2015. Die Ziele des Alterskonzepts 2020 werden in Etappen erarbeitet. Mit dem Umsetzungsbericht 2011-2014 liegt eine erste Zwischenbilanz vor. Darauf aufbauend hat der Gemeinderat für die Jahre 2015-2018 vier alterspolitische Schwerpunkte definiert: Information, Vernetzung, Ressourcen und den Sozialraum.**

Die Lebensqualität der älteren Bevölkerung in der Stadt Bern ist hoch. Dies geht aus einer Befragung von Seniorinnen und Senioren im Zusammenhang mit dem Alterskonzept 2020 hervor. Gestützt auf das Konzept sind in den vergangenen vier Jahren 42 grössere und kleinere Massnahmen umgesetzt worden. So wurde beispielsweise ein Ratgeber für die «Pflege und Hilfe zu Hause» herausgegeben sowie es wurden Massnahmen zur Förderung des hindernisfreien, bezahlbaren Wohnraums getroffen.

Der Gemeinderat hat den Umsetzungsbericht 2011-2014 sowie die neuen Massnahmen 2015-2018 gutgeheissen. Er will das Thema Alter weiterhin direktionsübergreifend, zusammen mit externen Partnerinnen und Partnern und unter Einbezug der Bevölkerung angehen. Dabei erhalten die Themen «Information», «Vernetzung», «Ressourcen der älteren Bevölkerung nutzen» sowie die «Stärkung des Sozialraums in den Quartieren» in den kommenden vier Jahren erhöhte Aufmerksamkeit.

#### **Unabdingbar: Information und Vernetzung**

Es gibt in der Stadt zahlreiche Angebote für ältere Menschen. Seien es Wohnangebote, Unterstützung und Hilfe für zu Hause, aber auch Sport-, Bildungs- und Kulturangebote sowie Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren. Doch auch die schönste Angebotspalette wird nicht genutzt, wenn sie nicht oder zu wenig bekannt ist. Deshalb haben die Information der Bevölkerung und die Thematisierung von altersrelevanten Themen weiterhin einen hohen Stellenwert im Massnahmenplan 2015-2018. Neben

den bereits etablierten Plattformen wie dem alle zwei Jahre stattfindenden «Altersforum», den Informationsveranstaltungen in den Quartieren sowie der Broschüre «nimmergrün», steht in den nächsten Jahren die Information von Berufsleuten zum Umgang mit Demenzbetroffenen und zu altersgerechten, innovativen Wohnformen im Vordergrund. Auch die Vernetzung mit Altersorganisationen, mit den kantonalen Stellen und mit anderen Städten und Gemeinden bleibt wichtig. Die Stadt Bern wird sich im Vorstand des Schweizer Netzwerks altersfreundlicher Städte (einer Kommission des Schweizerischen Städteverbandes) engagieren und plant die Gründung eines Austauschgremiums mit Vertretungen aus Stadtrat und Grossrat.

### **Unbedingt nutzen: Ressource im Sozialraum**

Da die meisten Menschen möglichst lange in ihrer Wohnung und der gewohnten Umgebung bleiben wollen, gewinnt die Altersgerechtigkeit der Quartiere an Bedeutung. Doch nicht nur das: Menschen im Pensionsalter sind vielfach fit und verfügen über verschiedenste Ressourcen. Viele sind bereit, sich für eine bestimmte Aufgabe zu engagieren und die Stadt als Lebensraum mitzugestalten. Diese Ressourcen gilt es quartiersnah zu nutzen. Gemeinsam mit der älteren Bevölkerung und dem Rat für Seniorinnen und Senioren soll beispielsweise ein Pilotprojekt zur «Stärkung der Nachbarschaft und Förderung der Freiwilligenarbeit» geplant und umgesetzt werden.

### **Weitere Auskünfte** erteilen:

- Gemeinderätin Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport, Telefon 031 321 64 33
- Nicole Stutzmann, Bereichsleiterin Alter im Alters- und Versicherungsamt, Telefon 031 321 63 65

**Hinweis an Medienschaffende:** Der Umsetzungsbericht 2011-2014 und die Massnahmen 2015-2018 sowie die Referate können unter [www.bern.ch/mediencenter](http://www.bern.ch/mediencenter) heruntergeladen werden.